

Anfang oder Ende? 29.1.70

Die Zeit der Reformen und die der Funktionärspolitik ist in Darmstadt ausEs wird nun wichtig sein auf breiter Ebene zu reflektieren, warum diese Reformen scheiterten--scheitern mußten. Konkret muß man sich fragen, welche Interessen hinter dem Scheitern studentischer Politik standen.

Durch die Automatisierung der Produktion und die notwendige Spezialisierung der wissenschaftlichen Forschungsgebiete wird der einfache Arbeiter immer mehr durch den spezialisierten Techniker verdrängt. Die Masse der Studenten wird laut Plan des Wissenschaftsrates eine kurze, straffe berufsfixierte Technikerausbildung durchlaufen, während eine kleine Zahl, die bestimmte Leistungsnormen erfüllt hat, eine wissenschaftliche Ausbildung durchmacht, die selbstständiges Denken und Arbeiten zum Ziel hat. Um eine solche, für die kapitalistische Produktionsweise notwendige Entwicklung durchzusetzen, ist es natürlich notwendig nicht nur das Anwachsen kritischen Potentials unter den Studenten, sondern auch die Reformversuche der alten Ordinarienuniversität zu verhindern. Der erste Schritt dazu ist das HUG, indem der industrielle Einfluß bereits in Form des Kuratoriums institutionalisiert ist.

So dürfen wir das Ende aller Reformen in Darmstadt nur im Zusammenhang mit der Unterwerfung der Universitätsausbildung unter die Bedürfnisse der kapitalistischen Produktion sehen.

Diese eben kurz aufgezeigten Zusammenhänge sollten von den Studenten im Detail analysiert und verbreitet werden, um den Unpolitischen endlich klar zu machen, daß man keine demokratische Hochschule bauen kann in einer bis auf die Sphäre des Staatsapparates undemokratischen Gesellschaft. Auch die Semesterräte in der Chemie sollten endlich merken, daß es nicht ihre Aufgabe ist, den Kommilitonen ein reibungsfreies Studium zu ermöglichen, sondern an Hand von Gegenmodellen (wie emazipatorisches Gruppenstudium) den inaktiven Studenten die Technisierung ihres Studiums klar zu machen und direkt Widerstand gegen die Erziehung zum Fachidioten zu leisten.

Diese Perspektiven müssen auch die Fachschaftspolitik in der Zukunft bestimmen und in den Vollversammlungen diskutiert werden.

Vollversammlung der Fachschaft Chemie am Mittwoch, den 4.2.
um 16.00 Uhr im großen Zintl-Hörsaal

- Tagesordnung
- 1) Lage der Studentenschaft nach dem Kasseler Urteil
 - 2) Studentenschaftssatzung
 - 3) Verschiedenes